

Stadtrat

An das Parlament

Postulat Nutzung Schwimm- und Strandbad-Gelände im Winter von Cyrill Stadler, Peschee Künzi, André Mägert und Riquet Heller, alle FDP/XMV

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 3. November 2020 reichten Cyrill Stadler (FDP), Peschee Künzi (XMV), André Mägert (XMV) und Riquet Heller (FDP) sowie 16 Mitunterzeichnende das Postulat «Nutzung Schwimm- und Strandbad-Gelände im Winter» ein. Gemäss Art. 45 des Geschäftsreglements für das Arboner Stadtparlament vom 3. April 2007 ist ein Postulat ein Antrag an den Stadtrat, eine in den Aufgabenkreis der Stadt fallende Angelegenheit zu prüfen und darüber zu berichten. Nach Bekanntgabe des Eingangs eines Postulats im Stadtparlament nimmt der Stadtrat bis zur übernächsten Parlamentssitzung schriftlich Stellung über die Annahme oder Ablehnung des Postulates.

Das Postulat ging mit folgendem Wortlaut ein:

Die unterzeichnenden Parlamentsmitglieder verlangen, dass die beiden grossen Gelände des Arboner Schwimm- und Strandbades ausserhalb der Badesaison für Fussgänger möglichst dem Ufer entlang zugänglich gemacht werden und für Veranstaltungen genutzt werden können.

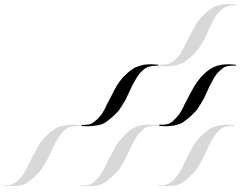
Begründung:

Von der Aachmündung bis und mit Strandbad ist das Bodensee-Ufer Eigentum der Stadt. Ein grosser Standort-Vorteil. Währenddem das Gelände des Schwimm- und Strandbades im Sommer dem Schwimm- und Badesport der Bevölkerung dient, dient das übrige Ufergebiet mit Ausnahmen wie Seenachtsfest, Summer Days etc. ganzjährig vorab dem Spazieren und der Erholung der breiten Bevölkerung. Das Gelände eignet sich bestens dafür: Im Siedlungsgebiet, eben, keine Orientierungsschwierigkeiten und Infrastruktur wie Wirtschaften und Toiletten. Zudem: Die herrliche Weite des Sees. Deshalb wird diese Uferpromenade selbst im Winter stark begangen. Kaum bricht die Sonne durch, wimmelt es von Spaziergängern. Zudem gibt es einen politischen Druck, die noch wenigen Privat-Grundstücke am See öffentlich zugänglich zu machen. Allein die Stadt Arbon sperrt ihre grossen Gelände Schwimmbad und Strandbad direkt am See von Oktober bis April, d.h. 7 Monate lang, einem Privaten gleich, zu. Unverständlich.

Den Unterzeichnenden ist klar,

- dass die Öffnung der Gelände für Fussgänger und die Benutzung für Veranstaltungen erst Tage nach Schliessung der Bäder erfolgen kann. Desgleichen sind die Gelände Tage vor Öffnung der Bäder wieder abzusperren;*
- Namentlich der Garderobetrakt und die Bassins des Schwimmbades sind mit Stell-Zäunen zu sichern. Der Zugang via Werktor beim Seeclub-Gebäude und im Nord-Osten der Aufschüttung, bzw. via Strandbad-Restaurant und Imbersbach-Brücke ist wenig problematisch;*
- Entlang des Ufers sind ein permanenter oder temporärer Weg plus Sitzgelegenheiten und Abfalleimer zu erstellen.*

All dies wird Kosten verursachen, wenn auch keine besonders hohen.



Dem stehen als Gewinn gegenüber:

- *Ein durchgehender Spazierweg von der Aach bis zum Strandband unmittelbar dem See entlang erhöht die Attraktivität der Quaianlage nochmals.*
- *Eine temporäre Nutzung des Schwimmbad- und Strandbad-Geländes ermöglicht gewerbliche, kulturelle oder sportliche Veranstaltungen und generiert für die Stadt Einnahmen (z.B. Restaurant auf Seetreppen-Terrasse im Schwimmbad). Vgl. dazu die Öffnung der analogen Areale in Steinach und Romanshorn.*

Für den Naturschutz ist das Öffnen der beiden Gelände während des Winters kein besonderer Nachteil (Grund: Harte Uferverbauungen, künstlicher Rasen).

Den Unterzeichnenden ist bekannt, dass die Frage der Öffnung der beiden Areale bereits vor Jahren geprüft und aus Kostengründen verworfen worden ist. Aufgrund des erhöhten Drucks der Öffentlichkeit auf Zugang zum See ist die Frage der Öffnung der beiden Gelände im Winterhalbjahr erneut zu prüfen.

Stellungnahme des Stadtrates

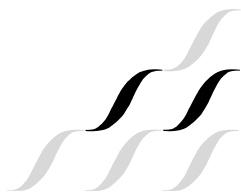
Der Stadtrat bedankt sich bei den Postulanten für ihren Vorstoss. Er ist sich des Standortvorteils durch das Bodenseeufers absolut bewusst - so erstreckt sich der Seeuferanschluss der Stadt Arbon über rund fünf Kilometer. Davon sind über drei Kilometer frei zugänglich und laden Fussgänger sowie Radfahrer gleichermassen zum Flanieren und Verweilen ein. Rund ein Kilometer entlang des Philosophenwegs ist in Privatbesitz und auf zirka 500 Metern wird der Uferweg durch das Naturschutzgebiet Seemoosriet vom See getrennt. Diese Abschnitte können von der Stadt nicht beeinflusst werden. Der Stadtrat möchte den Standortvorteil mit der Lage am See so gut wie möglich nutzen. Dabei gilt es jedoch auch einige Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Während den Wintermonaten ist das Strandbad Buchhorn - bereits seit einigen Jahren - über das Werkstor zur Liegewiese für die Bevölkerung frei zugänglich. Ein Zugang über den Campingplatz, welcher ebenfalls über 100 Meter Seeanstoss verfügt, ist nicht möglich. Die Dauermieter lassen ihre Wohnwagen auch über die Wintermonate im Areal abgestellt und ein freier Zugang zu diesen Stellplätzen wird aus Sicherheitsgründen nicht in Betracht gezogen.

Das Schwimmbad verfügt über einen direkten Seeanstoss von 250 Meter, welcher über die Wintermonate nicht zugänglich ist. Eine Öffnung dieses Gebietes während den Wintermonaten steht aus Sicht des Stadtrates in keinem Verhältnis zu den dadurch entstehenden Kosten. Das Gelände müsste aus Sicherheitsgründen in Richtung Garderoben und Schwimmbecken mit Stellzäunen abgesperrt werden. Dies hat hauptsächlich zwei Gründe:

1. Die Schwimmbecken bleiben über die Wintermonate mit Wasser gefüllt, damit der Beton bei sehr kalten Temperaturen keinen Schaden nimmt.
2. Der Garderobentrakt kann nicht abgeschlossen werden. Wäre das Schwimmbad ohne Aufsicht öffentlich zugänglich, besteht die Gefahr, dass diese Räume von Jugendlichen als Verweilmöglichkeit genutzt werden, Schäden und Littering könnten nicht ausgeschlossen werden.

Ein entscheidender Punkt das Schwimmbad über die Wintermonate nicht frei zugänglich zu machen und als Gehweg zu benutzen, ist die Tatsache, dass kein befestigter Weg entlang dem Seeufer führt. Der gewünschte Fussweg würde über die Wiese verlaufen, wodurch diese beschädigt würde und im Frühling frühzeitig für die Saison instand gestellt werden müsste. Die Installation eines befestigten Gehweges wird aufgrund der entstehenden Kosten und aufgrund des Umstandes, dass das Gesamtbild des Schwimmbades verändert würde, nicht in Erwägung



gezogen. Ein Gehweg würde die Badewiese vom See trennen, was während der Badesaison kein wünschenswerter Effekt wäre. Ausserdem ist im Schwimmbad entlang dem Seeufer keine Beleuchtung installiert. Diese wäre unabdingbar, um die Sicherheit der Fussgänger bei Dunkelheit zu gewährleisten. Zudem sind Themen wie der allgemeine Unterhalt und die Schneeräumung zu berücksichtigen. Diese ist auf einer Rasenfläche nur mit grossem Aufwand zu bewältigen. In der Summe übersteigen die entstehenden Aufwände den Nutzen, den eine Öffnung des Schwimmbades während der Wintermonate mit sich bringen würde.

Seit der Realisierung der 6. Seeuferetappe von 1969 ist eine Öffnung des Seeuferweges immer mal wieder überprüft aber meistens aufgrund der hohen Kosten nicht weiterverfolgt worden. Zuletzt wurde ein sogenannter «Winterweg» durch das Schwimmbadareal 1988 von der Arboner Stimmbevölkerung mit 2323 Nein zu 938 JA-Stimmen deutlich abgelehnt.

Wie dem Parlament bekannt ist, plant der Stadtrat für die kommenden vier Jahre eine gastronomische Zwischennutzung des Seeuferareals zwischen Aachmündung und Schwimmbad. Mit dieser Massnahme soll eine Aufwertung und Belebung der Uferzone erfolgen. Darüber hinaus beabsichtigt der Stadtrat eine übergeordnete, strategische Planung über das gesamte Seeufer in Auftrag zu geben. Für das angestrebte Leitbild sollen alle Themenfelder, welche für das Seeufer relevant sind, in Betracht gezogen werden.

Der Stadtrat möchte sich nochmals für den Einsatz und die Überlegungen der Postulanten bedanken. Es ist wichtig, dass vielseitige und differenzierte Möglichkeiten der Seeufernutzung geprüft werden. Unter Berücksichtigung aller beschriebenen Gegebenheiten und der entstehenden Aufwände, sieht der Stadtrat von einer Öffnung des Schwimmbad-Areals während der Wintermonate ab.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Dominik Diezi
Stadtpäsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 11. Januar 2021